

Tiroler Weihnachtskonzert 2016 ➔ Weihnachtsmusik, die Tiroler Komponisten des 18. und 19. Jahrhunderts für den liturgischen Gebrauch geschaffen haben, erklang heuer im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums. Die Ausführenden: Chor und Orchester der Akademie St. Blasius unter Karlheinz Siessl mit den Solisten Maria Ladurner (Sopran), Martha Senn (Alt), Johannes Puchleitner (Tenor), Georg Klimbacher (Bass) und Annemarie Fritz (Harfe) sowie Lorenz Benedikt (Orgelpositiv). Im Mittelpunkt stand die Pastoralmesse in D von Josef Gregor Zangl, der 1821 in Steinach am Brenner geboren und als Domorganist von Brixen 1897 gestorben ist. Zangl war ein führende Vertreter der Cäcilianischen Reformbewegung. Er verfasste über 200 Kompositionen, die einen extrem hohen Verbreitungsgrad gefunden haben. Im Ausdruck fügt sich Zangl dem weihnachtlichen Festgedanken in liturgischer Hinsicht und im Hinblick auf den weltlich freudigen Überschwang der lokalen weihnachtlich-volksmusikalischen Tradition. Dies zeigt auch die reiche Besetzung seiner Kompositionen mit vielen Streichern und Bläsern (2 Hörner, 2 Trompeten, eine Posaune, 1 Flöte, 2 Klarinetten, Orgel und Pauken). Allgegenwärtig sind die Topoi pastoraler Musik: Dreiklangs- und Naturmelodik, Tonmalerei, Borduneffekte, wiegender 6/8 Takt und der tonpoetische Einsatz „pastoraler“ Instrumente. Die anderen, musikalisch abwechslungsreich interpretierten Werke im Konzert erzählten chronologisch das gesamte Weihnachtsgeschehen. Sie stammen von den Tiroler Dorfschullehrern und Organisten Johann Rangger aus Birgitz (1812–1861, tätig in Birgitz und Zirl), Dominikus Schiechtle aus Voldöpp (1786–1867, tätig in Ebbs, Kirchberg und Reith bei Kitzbühel) sowie von Stefan Angerer. Letzterer (geboren in Neubeuern/Bayern 1711) hatte seine Ausbildung im Stift Fiecht erhalten, auch als Violinist sowie Chorregent. Er wirkte in St. Johann in Tirol, dann in Schwaz und in St. Ulrich am Pillersee). Das Programm begann mit dem Adventlied „Tauet Himmel den Gerechten“ für Bass, Chor und Orchester eines anonymen Meisters um 1840 aus dem Franziskanerkloster in Reutte und der Arie „Maria sei begrüßet, du lichter Morgenstern“ für Sopran, Alt und Orgel von Johann Rangger. Es folgte ein anonym komponiertes und von Manfred Schneider bearbeitetes Menuett in C aus einer Notensammlung von Johann Martin Kerle (1811–1893) aus Weißenbach am Lech. Eingebettet zwischen den Ordinariumsteilen von Zangls Weihnachtsmesse folgten noch der 1813 anonym vertonte Gesang auf die Christnacht „O Hirten auf, vom Schlaf erwacht“ für 2 Soprane, 2 Hörner, Streicher und Orgel, dann das ebenso von einem Anonymus stammende, um 1800 in Schwaz komponierte Dreikönigslied „Zur Krippe Jesu hat ein Stern drei Könige

geführt“ für Chor und Orchester. Der imposante Weihnachtschor mit Orchesterbegleitung „Gott Vater in dem höchsten Thron hat uns gesandt sein' lieben Sohn“ (1877) von Stefan Angerer bildete einen Höhepunkt. Das dreiteilige „Weihnachtsoffertorium für die Heilige Nacht“ (mit Rezitativ, Arie und Chor) von Eugen Marquard OCist (Hall 1721 – Gratsch 1780), das im Stift Stams überliefert ist, dann der Hirtengesang „Die heilige Christnacht“ op. 21 von Mathäus Nagiller (1815–1874) aus Münster sowie das Weihnachtslied (Schlusschor) „Schlaf wohl, du Himmelsknabe du“ aus dem in der Pfarrkirche Vomp überlieferten Werk „Hört, ihr Hirten, lasst euch sagen“ für Soli, Chor und Orchester mit Glockenspiel und Orgel von A. J. Graus (19. Jh.) waren weitere Perlen dieses Weihnachtskonzert. Es fand an drei Terminen um das 4. Adventwochenende statt und wurde für eine weitere, demnächst erscheinende CD in der Reihe „Klingende Kostbarkeiten aus Tirol“ mitgeschnitten. Den Abschluss bildete die „Cantilena pastoritia“ für Sopran, Tenor, Bass, Chor und Orchester von P Martin Goller OSB (Lajen 1764 – Innsbruck 1846).

Singende Kirche 1|2017
Berpr. 2